



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

74 (14.3.1940) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296356)

LAST
 ar Tag!
 viel Charakter!
neuer
 en Klipstein
 Joppenhüter
 r Jugendl.
 Ruf
 25219

nd Schlaf
 , sonst ist der ganz
 schnell

nten bewährte
 ie Nervennährmittel,
 erquickendes Solut
 chützt, Nachschmerz
 (1415027)

3 - Tel. 22870

te Mittwoch
 terhaltssamer

-mi-
 Eintritt frei!

arium
 Hormone und
 beim Menschen.

rag
 1940, 20 Uhr:
 Sekretion und
 von Tieren" —
 K. Feurstein
 nderende 25 Pfg.

elm, M 2,15
 Anmeldungen nach
 Kurs Montag und
 Fernruf 26917

na.Rh.

9391	2 400 008
00	600 000
00	200 029,73
00	425 111,03
2,86	
19,74	
34,32	
33,20	1 373 620,13
	8 527,43
13,71	
32,10	162 075,81
	5 229 364,11
9391	14 713,71
00	2 407 906,07
00	58 227,36
	2 480 847,34

ernst Kamm
 schrittweisen Erläuterung
 schalt sowie der verschie-
 densten entprechenden
 Vorarbeiten.

Beziehungs N. 6
 003. 100. 1000
 Wirtschaftsprüfung

Der finnisch-russische Friedensschluß ein schwerer Schlag für die Kriegsausweiter

Die Welt verurteilt die hinterhältige Politik der Plutokratien

Niederlage der Westmächte überall hervorgehoben

Brüssel, 13. März. (H.B.-Bunt.) Die Bedingungen des zwischen Sowjetrußland und Finnland abgeschlossenen Friedensvertrages werden von der belgischen Abendpresse in großer Aufmachung wiedergegeben. Die Blätter sind in ihren Kommentaren allgemein der Ansicht, daß Finnland das geringere von zwei Übeln gewählt habe, indem es die russischen Bedingungen angenommen habe. Gleichzeitig wird von verschiedenen Blättern betont, daß der Friedensschluß in Skandinavien eine schwere Niederlage für die Westmächte bedeute.

In der „Libre Belgique“ schreibt Paul Strube u. a.: Der Moskauer Friedensschluß komme für Deutschland einer gewonnenen Schlacht gleich.

Amsterdam, 13. März. (H.B.-Bunt.)

Das „Handelsblad“ bemerkt, harte und bittere Worte mühten gesagt werden. Die Westmächte hätten Finnland im Stich gelassen. Die „rettende Hand“, die Chamberlain bot, sei zu spät gekommen. Der moralische Kredit der Westmächte habe einen neuen Schock bekommen.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ erklärt, in den Hauptstädten der Westmächte werde dieser Friede als neue Erniedrigung ausgefaßt werden müssen.

Stockholm, 13. März. (H.B.-Bunt.)

„Aftonbladet“ weist darauf hin, daß die Westmächte die ganze Zeit über das finnische Volk mit Versprechungen hingehalten und nichts getan hätten. In dreizehnter Stunde seien sie mit einigen Angeboten gekommen, deren Annahme in der gegenwärtigen Lage nur eine Ausweitung des Krieges und eine Vernichtung Finnlands und des Nordens im Kampf der Großmächte mit sich geführt haben würde.

Oslo, 13. März. (H.B.-Bunt.)

Die Osloer Abendpresse nimmt den russisch-finnischen Friedensschluß mit größter Befriedigung auf und bringt die Überzeugung zum Ausdruck, daß er Skandinavien von der Drohung der Kriegsausweitung befreit habe.

Das Regierungsorgan „Arbeiderbladet“ schreibt u. a.: An der Lage der Finnen sei nicht zum Kleinsten Teil die Saumseligkeit des Weltens schuld. Erst als sich die Westmächte darüber klar wurden, daß der Norden die linke Flanke ihrer Front gegen Deutschland werden könnte, hätten sie Finnland mit Truppen unterstützen wollen. Ihre Pläne seien aber zunichte geworden, und das erkläre die Bitterkeit, mit der sie sich nunmehr gegen den Norden wenden.

Genf, 13. März. (H.B.-Bunt.)

Die „Basler Nachrichten“ prangern das hinterhältige Spiel der Demokraten in der finnischen Frage wie folgt an: „Finnland ist von den Westmächten im Stich gelassen worden, was auch zur Vertuschung dieser Tatsache geltend gemacht werden mag. Sie sollen also nicht Schweden, sondern sich selbst für das Schicksal Finnlands verantwortlich machen. Nach der Preisgabe Finnlands kann Mr. Chamberlain den nichtkriegsbereiten Neutralen die furchtbaren Strapazien halten, und sie werden doch nicht von der Erinnerung an die finnische Tragödie abzubalten sein.“

Budapest, 13. März. (H.B.-Bunt.)

Der finnisch-russische Friedensschluß beschäftigt auch die Budapesters Abendpresse an erster Stelle. Das Regierungsblatt „Els Ujsa“ und der Rechtsradikale „Vesti Ujsa“ stellen fest, daß ohne Zweifel das Zustandekommen des Friedensvertrages ein neuer gewaltiger Erfolg der Außenpolitik sei, denn die Mächte der Achse Berlin-Rom hätten immer nur auf die Vorkalisierung des europäischen Krieges, nicht aber auf seine sinnlose Ausweitung hingearbeitet.

Sofia, 13. März. (H.B.-Bunt.)

Der sowjetisch-finnische Friedensvertrag be-

herrscht auch die bulgarische Tagespresse vom Mittwoch und läßt andere Meldungen zurücktreten. Vorherrschend ist das Gefühl einer allgemeinen Genugtuung. In den Kommentaren der Blätter kommt zum Ausdruck, daß der englisch-französische Einkreisungsversuch im skandinavischen Raum damit zurückgewiesen worden sei.

Konigs, 13. März. (H.B.-Bunt.)

Die litauische Presse wird ausschließlich von Meldungen über den Friedensschluß zwischen Rußland und Finnland beherrscht. In Schlagzeilen wird zum Ausdruck gebracht, daß durch diesen Friedensschluß nicht nur eine neue Wendung in der internationalen Lage eingetreten, sondern damit auch ein großer Prestigeverlust für die Westmächte verbunden sei.

Kopenhagen, 13. März.

In dänischen Regierungskreisen wird zu dem

Friedensschluß in Moskau wie folgt Stellung genommen: Es kann mit Erleichterung festgestellt werden, daß weiteres Blutvergießen vermieden ist. Die Gefahr einer Verstärkung des Nordens in den Krieg ist damit entfernt. Dänemark wird in seiner Politik fortfahren, Finnland jede Unterstützung zu gewähren.

Das offiziöse „Extra-Bladet“ stellt fest, daß man im Hinblick auf die allgemeine Kriegslage einen bedeutenden Gewinn für Deutschland und einen entsprechenden Verlust für die Westmächte verzeichnen müsse. Für den Norden bedeute der Abschluß des Krieges eine starke Entlastung. „Der längste Lidende“, wie üblich französisch, äußert sich sehr düster: die ganze politische und strategische Stellung des Nordens sei jetzt eine andere. Finnland habe einsam gekämpft. Auch dieses Blatt stellt eine Niederlage der Westmächte fest.

Italien begrüßt Finnland-Lösung

Rückwirkungen des plutokratischen Fiaskos

Dr. v. L. Rom, 13. März. (Eig. Ber.)

Der finnisch-sowjetische Friede ist in Italien aufrichtig begrüßt worden. Da, wie die ausländischen römischen Kreise feststellen, durch die letzten Erklärungen im Unterhand und in der französischen Kammer eine effektive Gefahr der Ausdehnung des Konfliktes nach dem Mittelenglands und Frankreichs beseitigt ist, die Niederlage der Westmächte auch in diesem Sektor vollständig.

Die Riederlagen, die die englisch-französischen Plutokraten in Polen, mit ihren nutzlosen Versuchen im Balkanraum, in Finnland hinnehmen müssen, sind so offenbar, daß man nach italienischem Urteil auf die psychologischen Rückwirkungen gespannt sein darf, die dieses neue demokratische Fiasko auf andere Staaten haben wird. Die italienische Presse gibt offen der Ansicht Ausdruck, daß der Frieden im Norden nicht zuletzt als ein Sieg der deutschen Auffassung betrachtet werden muß, die stets auf schärfste im Interesse des Völkerrubens gegen die von London versuchte Konfliktausbreitung gerichtet war. Selten aber ist in den letzten Monaten in Italien eine Meldung so belacht worden wie die von der Entsendung von „sieben englischen Freiwilligen“ nach Finnland, angeblich als Feuerwehrlente, die nach dem Verhalten der faschistischen Presse die einzige Aufgabe hatten, Brand zu stiften. Gaby begleitet den Friedensschluß mit politischen Folgerungen, in denen er die bemerkenswerten Erfolge Rußlands und den ehrenhaften Frieden für Finnland ebenso feststellt wie das erneute völlige Versagen der Versprechungen der Plutokraten

der Genfer Liga, und endlich der Wertlosigkeit des Abschlusses regionaler Pakte zwischen kleinen Staaten.

Die „Tribuna“ schreibt: Der Versuch, den Krieg auf den Norden Europas auszuweiten, sei zusammengebrochen, so daß der Krieg wiederum auf die unbewegliche Westfront lokalisiert bleibe.

Auch „Lavoro Fascista“ betont, daß der Friedensschluß einen diplomatischen Erfolg jener Länder darstelle, die wie Deutschland und mit ihm Schweden, Norwegen und Dänemark die These der Totalisierung und Nichtausdehnung des Konfliktes vertreten haben, während es gleichzeitig ein Mißerfolg der Politik Englands und Frankreichs sei, die den Krieg nach dem Norden Europas tragen wollten, indem sie den verrosteten Artikel 16 des Völkerbundes zum Vornam einer Intervention machen zu können glaubten.

Der „Corriere della Sera“ hebt vor allem den ungeheuren Einbruch hervor, den die Nachricht in Paris ausgelöst hat, wo sich eine Welle der Unzufriedenheit gegen die fortgesetzten Mißerfolge der westlichen Diplomatie bemerkbar machte. London sei vollkommen aus der Fassung gebracht worden. So verhielten sich die Alliierten das so sehnlichst gewünschte Schlachtfeld, auf welches sie hindrängen, nachdem sie vor den Stahl- und Betonmauern des Westwalls festgefahren seien.

Alle schönen Projekte der Westmächte hinsichtlich der Unterbindung der Erzsubventionen Skandinaviens nach Deutschland, einer Bedrückung Rußlands und einer Ausdehnung des Seekrieges in die Ostsee seien nun gescheitert.

Schüsse auf den Indien-Minister

Ein Toter / Lord Setland und zwei andere Engländer verletzt

Amsterdam, 13. März. (H.B.-Bunt.)

Im Laufe einer Versammlung der Vereinigung India Association, die am Mittwochabend in London stattfand, wurde Sir Michael O'Dwyer, ein hoher englischer Beamter, durch einen Schuß von einem Inder getötet. Lord Setland wurde durch eine Kugel verletzt. Durch weitere Schüsse wurden Sir Louis Dancowet und Lord Lamington getroffen und verletzt.

gerufen. Man hat daher lange versucht, den Vorfall überhaupt zu verheimlichen.

Der sensationelle Anschlag zeigt den Umfang der indischen Gefahr für England. Die dauernde Ablehnung aller wirklichen Zugeständnisse an die indische Nationalversammlung hat eine Verzweiflungsstimmung unter ihren Anhängern, und besonders unter den in England lebenden Indern, hervorgerufen, die unmittelbare Feigen der englischen Gewaltpolitik sind. In Londoner Regierungskreisen hat das Attentat offenbar stark Besorgnisse hervor-

Kein Leinen aus Irland mehr

Berlin, 13. März. (H.B.-Bunt.) Wie aus Meldungen des „Manchester Guardian“ und des „Glasgow Herald“ hervorgeht, liegen die schottischen Baumwollspinnereien und -webereien seit Wochen still. Auch die belgische Industrie ist weitgehend stillgelegt worden. Sie hat ihre Erzeugung auf Grund eines Beschlusses eingestellt, nachdem das sogenannte irische Leinen für die Kriegsdauer nicht mehr hergestellt werden soll.

Zwei finnische Minister zurückgetreten

Stockholm, 13. März Wie hier aus Helsinki gemeldet wird, sind der finnische Verteidigungsminister Ruuskanen und Unterrichtsminister Hannula zurückgetreten.

Der Schlußpunkt

Mannheim, 14. März.

Wenn diese Zeilen im Say erscheinen, ruhen die Waffen im Norden Europas. Der Schlußpunkt ist hinter ein Kapitel europäischer Geschichte gelegt und die Welt kann eine neue Niederlage der westlichen Plutokratien verzeichnen. Der Leidtragende des nunmehr abgeschlossenen Dramas sind jedoch nicht dessen Autoren England und Frankreich, sondern einzig und allein Finnland. Es hat sich nicht von dem Beispiel Polens belehren lassen, das den britisch-französischen Vorkräften mehr vertraute als den Stimmen klarer Vernunft. War Polen von den Westmächten seinerzeit dazu ausgerufen, endlich willkommenen Gelegenheit zum Krieg gegen das Reich überhaupt zu schaffen — so war Finnland die Rolle zugebracht, einen neuen Kriegsschauplatz für die Plutokratien abzugeben. Polen hat für seine kühnen Herausforderungen die deutsche Antwort erhalten. Es wurde in einem beispiellosen Feldzug restlos niedergezogen, während die ihm von den Westmächten zugesagte Hilfe ausblieb. Jüdische Erklärungen westlicher Staatsmänner und bestenfalls ein bedauerndes Achselzucken, das war aber auch alles, das man im Westen für das Schicksal des Polenstaates übrig hatte. Der von diesen gewünschte Krieg war da — nun war seinen Drahtziehern das Schicksal des vorgeschobenen Herausforderers gleichgültig geworden. Auch nach der vollständigen Niederlage Polens hofften die Westmächte durch ihre rechtswidrige Blockade noch immer auf eine Niederringung Deutschlands. Aber auch in dieser Hinsicht mußten die jüdisch-plutokratischen Kriegstreiber erkennen, daß die Neuordnung der Beziehungen Deutschlands zu Rußland, die immer klarer tretende Stabilität der Freundschaft zu Italien und nicht zuletzt die weitgehenden handelspolitischen Verbindungen nach Südosteuropa, die Blockade zu einem summierten Schwerkert werden ließen. Zu dieser Erkenntnis kam die weitere, daß der Westwall eine Verlegung des Kriegsschauplatzes auf deutschen Boden unmöglich machte. Dies alles führte schließlich dazu, daß die Kriegstreiber in London und Paris keinen anderen Ausweg aus der Sackgasse sahen, als den, in anderen Teilen Europas neue Kriegsschauplätze zu schaffen, um schließlich Deutschland in einem Weltfrontenkrieg aufreiben zu können. Hierzu sollte u. a. auch Finnland Mittel zum Zweck sein.

Rußland hatte nach dem Zusammenbruch Polens im Auge der Neuordnung im Osten mit den baltischen Staaten Verbandspakte abgeschlossen, die gleichzeitig Rußland gewisse Rechte militärischer Art einräumten, ohne die Souveränität der einzelnen Vertragspartner anzutasten. Auch mit Finnland verlor Rußland auf dem Wege einer Verbandspakte zu einem guten Einvernehmen zu kommen. Im Zusammenhang damit bot es der finnischen Regierung einen Gebietsaustausch an den Grenzen an, der vor allen Dingen der Sicherheit der nordwestlichen Grenze und der bedeutendsten Hafenstadt Rußlands, Leningrad, gelten sollte. Zur Förderung einer derartigen Grenzrevision sah sich Rußland insofern berechtigt, als Leningrad nur 32 Kilometer, also noch innerhalb der Reichweite moderner Geschütze, von der alten finnischen Grenze entfernt liegt. Rußland war jedoch zu entsprechenden Zugeständnissen, u. a. in der Aalandfrage, bereit, um unter allen Umständen zu einem dauerhaften, den Frieden in diesem Teile Europas sichernden Verhältnis mit Finnland zu kommen. Wochenlang Verhandlungen in Moskau blieben jedoch ergebnislos. Die Lage verfestigte sich von Tag zu Tag. Abschwärzliche und schamlose, kriegsbeyertische Artikel, die ihren Ursprung zweifellos in den Ländern der Plutokratien hatten, unterschoben Rußland Angriffabsichten nicht nur gegen Finnland, sondern auch gegen die anderen skandinavischen Staaten Schweden und Norwegen. Die Tendenz dieser Heße lag offen zutage: Finnland sollte in das Abenteuer eines Krieges gegen Rußland getrieben werden und so die Voraussetzungen einer Ausweitung des Krieges der Plutokratien gegen Deutschland schaffen. Man ver-



Der Friedensvertrag, das Ergebnis direkter und gleichberechtigter Verhandlungen /

DNB Moskau, 13. März.

Sprach Finnland genau wie Monate vorher... Sprach Finnland genau wie Monate vorher...

Am 26. November fiel dann der sprichwörtlich gewordenen Punkte ins Pulverfass... Am 26. November fiel dann der sprichwörtlich gewordenen Punkte...

Die Plutokratien hatten ihr neues Opfer gefunden, wie sich jedoch zeigen sollte... Die Plutokratien hatten ihr neues Opfer gefunden, wie sich jedoch zeigen sollte...

Mit welch zynischer Gemeinheit die Plutokratien ihre finsternen Pläne verfolgten... Mit welch zynischer Gemeinheit die Plutokratien ihre finsternen Pläne verfolgten...

Nach einigen wenigen Tagen intensiver Verhandlungen... Nach einigen wenigen Tagen intensiver Verhandlungen...

Die finnischen Unterhändler, die am 8. März im Flugzeug aus Stockholm in Moskau eintrafen... Die finnischen Unterhändler, die am 8. März im Flugzeug aus Stockholm...

Paris sucht nach dem Verantwortlichen

„Was wurde getan, um den Frieden zu verhindern?“

mü. Brüssel, 14. März. (Fig. Ber.)

In Paris hat man am Mittwochmorgen die Flaggen auf Halbmast gesetzt, natürlich nur symbolisch... In Paris hat man am Mittwochmorgen die Flaggen auf Halbmast gesetzt...

Wie immer, wenn Frankreich sich vor eine unangenehme politische oder militärische Tatsache gestellt sieht... Wie immer, wenn Frankreich sich vor eine unangenehme politische oder militärische...

Beschimpfungen Finnlands - Londons Dank

Skandinavier soll schuld sein, daß die Hilfe Englands ausblieb

hw. Kopenhagen, 14. März. (Fig. Ber.)

Die englische Presse sucht, in der Erkenntnis einer folgenschweren Prestigieverlustrage... Die englische Presse sucht, in der Erkenntnis einer folgenschweren Prestigieverlustrage...

Chamberlain auf der Folterbank

Gewundene Unterhauserkärung / Neue Drohungen gegen Schweden

HW Kopenhagen, 13. März. (Fig. Ber.)

Der englische Vizepräsident über das Ende des von London geschickten Krieges in Finnland kam am Mittwoch in einer Erklärung Chamberlains im Unterhaus zum Ausdruck... Der englische Vizepräsident über das Ende des von London geschickten Krieges...

ringen Opfern an Blut ihrer Soldaten die sehr beschleunigte Landenge Schritt für Schritt erobert hat... ringen Opfern an Blut ihrer Soldaten die sehr beschleunigte Landenge Schritt für Schritt...

Niemand wird jedoch bestreiten können, daß der finnische Staat auch nach der Abtretung der Karelschen Landenge einschließlich Wiborg lebensfähig bleibt... Niemand wird jedoch bestreiten können, daß der finnische Staat auch nach der Abtretung...

Im übrigen unterscheiden sich die Friedensbedingungen nur wenig von den ursprünglichen Forderungen Moskaus... Im übrigen unterscheiden sich die Friedensbedingungen nur wenig von den ursprünglichen...

daß er Regierungsorgan ist, und stimmt in das Geschrei ein... daß er Regierungsorgan ist, und stimmt in das Geschrei ein...

Es ist anzunehmen, daß die große Auseinandersetzung zwischen den französischen Chauvinisten und der mit ihren Versprechungen so freigebigen Regierung Daladiers am nächsten Dienstag in der Kammer beginnen wird... Es ist anzunehmen, daß die große Auseinandersetzung zwischen den französischen Chauvinisten...

Der finnische Staat bleibt lebensfähig / Nur geringe Mehrforderungen Moskaus

Petsamo als Zugang zum Nordatlantik den Finnen erhalten blieb.

Rundfunkansprache Tanners

Hilfe der Westmächte völlig versagt

Helsinki, 13. März. (ÖB-Kurz)

Der finnische Außenminister Tanner sprach am Mittwoch im Rundfunk über den Friedensschluß zwischen Rußland und Finnland... Der finnische Außenminister Tanner sprach am Mittwoch im Rundfunk über den Friedensschluß...

Der finnische Außenminister ging sodann auf die Friedensverhandlungen in Moskau ein... Der finnische Außenminister ging sodann auf die Friedensverhandlungen in Moskau ein...

Die neue Grenzlinie

DNB Moskau, 13. März.

Die „Pravda“ veröffentlicht in der Mittwochausgabe die dem Friedensvertrag beigefügte Karte, auf der die neuen Staatsgrenzen eingezeichnet sind... Die „Pravda“ veröffentlicht in der Mittwochausgabe die dem Friedensvertrag beigefügte Karte...

Die „Pravda“ veröffentlicht in der Mittwochausgabe die dem Friedensvertrag beigefügte Karte... Die „Pravda“ veröffentlicht in der Mittwochausgabe die dem Friedensvertrag beigefügte Karte...

„Grauame Niederlage der Kriegersbrandstifter“

„Pravda“ zum Friedensschluß mit Finnland

DNB Moskau, 13. März.

Die „Pravda“ widmet dem Friedensvertrag zwischen der Sowjetunion und Finnland einen ausführlichen Leitartikel... Die „Pravda“ widmet dem Friedensvertrag zwischen der Sowjetunion und Finnland einen ausführlichen Leitartikel...

Die „Pravda“ widmet dem Friedensvertrag zwischen der Sowjetunion und Finnland einen ausführlichen Leitartikel... Die „Pravda“ widmet dem Friedensvertrag zwischen der Sowjetunion und Finnland einen ausführlichen Leitartikel...

Als Illusion erwies sich auch die von einigen Staaten versprochene Unterstützung... Als Illusion erwies sich auch die von einigen Staaten versprochene Unterstützung...

In besseren Zigaretten steckt mehr Sonnenglut*)

ATIKAH 5A

*) Die edlen Tabake guter Zigaretten werden so spät geerntet, daß sie von der Sonnenglut ganz durchdringt sind... *) Die edlen Tabake guter Zigaretten werden so spät geerntet, daß sie von der Sonnenglut ganz durchdringt sind...



Ein Jahr deutscher Positivismus in der Slowakei

Dom Führer der deutschen Volksgruppe in der Slowakei, Staatssekretär Jng. Franz Karmasin

Preßburg, 14. März.

Als vor einem Jahr die Führung der deutschen Volksgruppe in der Slowakei den Versuch unternahm, entgegen einer zwanzigjährigen bitteren Erfahrung ein positives Verhältnis zum Staat zu suchen, wurde dies zum Teil als Utopie, zum Teil als Volksverrat bezeichnet. Man konnte sich einfach nicht vorstellen, daß einerseits das Deutschtum, das von dem tschecho-slowakischen Regime auf allen Gebieten auf das Schärfste unterdrückt wurde und dadurch in eine geschlossene und entschlossene Kampffront gegen alles, was nicht deutsch war, hineingezwungen war, nunmehr zu einer positiven Zusammenarbeit mit einem anderen Volk gebracht werden konnte, noch dazu in einer Zeit, da alles Deutschtum heim ins Reich drängte. Man konnte sich aber noch viel weniger vorstellen, daß das slowakische Volk, dem durch zwanzig Jahre hindurch die tschechischen Machthaber eingeredet hatten, daß der Erbfeind des Slawentums der Deutsche ist, plötzlich zu einer Zusammenarbeit bereit sein konnte. Wenn wir jetzt nach einem Jahr die Bilanz ziehen, so müssen wir feststellen, daß in großen Zügen der Versuch gelungen ist.

Das Karpatendeutschtum steht heute in seinem weitestgehenden Maße zu dem Lebensraum, der es umschließt. Das slowakische Volk und der slowakische Staat anerkennen die Lebensnotwendigkeit der deutschen Volksgruppe. Diese Tatsache ist nur so erklärlich, daß die Menschen, die in Volksgruppe und Staat die Verantwortung übernommen haben, mit ganz neuen Vorurteilen an ihre Arbeit gegangen sind. Sie haben sich bewußt losgerissen von den früheren Anschauungen und haben sich bemüht, von vornherein neue Formen für das Zusammenleben von Staat und Volksgruppe zu schaffen. Die deutsche Volksgruppe ging dabei von der Voraussetzung aus, daß sie die Aufgabe habe, in dem ihm vom Schicksal zugewiesenen Lebensraum Brücke zu sein zwischen Gesamtdeutschtum und slowakischem Volk. Dieser Aufgabe konnte sie nur gerecht werden, wenn sie die vielen tausend Häden zwischen Gesamtvolk und Volksgruppe wiederanknüpft, wenn sie ihre eigenen Volksorganisationen derart ausbaut und ausgliedert, daß sie den anderen Verhältnissen entsprechend doch ein Spiegelbild des Gesamtdeutschtums ist. Darum wurde vor allem die Parteiorganisation ausgebaut, darum wurden die deutschen Genossenschaften, die Erziehervereine, die Rechtswahrer, die Sportverbände, der Kriegerverband usw. in vorbildlicher Form organisiert.

Die Jugend und die völkische Organisation der jungen Mannschaft, die NS, waren sich immer dessen bewußt, daß sie nicht nur für sich, sondern für das Gesamtdeutschtum da zu stehen haben und alle diese Gliederungen hielten engeren Kontakt mit den entsprechenden reichsdeutschen Organisationen, denn nur so konnten sie ihrer Mittlerrolle gerecht werden. So war es dann auf dem Gebiet des Ausbaus der Volksorganisationen erstmalig möglich, einer Volksgruppe das Bewußtsein einzuschärfen, daß sie vollwertiges Mitglied des deutschen Volkes ist und im Staatsvolk die Überzeugung zu wecken, daß diese deutsche Volksgruppe eben nur dann ein vollwertiges Glied des Staates sein kann, wenn man ihr eine vollkommen freie Entwicklungsmöglichkeit gibt.

lichen Aufgaben, wie beispielsweise der Wehrerziehung, vertraut. Neben dem Staatssekretariat wurde auf dem Gebiet des Schulwesens und der Kulturpflege eine weitgehende Selbstverwaltung erreicht, die es ermöglicht, aus den jungen deutschen Menschen wirkliche vollwertige Deutsche zu machen und sie im nationalsozialistischen Geiste zu erziehen.

Das Wesentlichste bei allen diesen Einrichtungen ist, daß sie von beiden Seiten tatsächlich als Versuch aufgefaßt wurden, neue Wege im Zusammenleben der Völker zu beschreiten. Staatsführung und Volksgruppe sind sich bewußt, daß es in einem Jahr nicht möglich war, etwas Abgeschlossenes oder Vollendetes zu schaffen. Dazu war die Zeit zu kurz, dazu waren die politischen Verhältnisse zu bewegt, dazu war, sowohl bei den Slowaken als auch bei den Deutschen, die Vergangenheit noch viel zu lebendig. Aber der Wille war da, im neuen Staat auch auf diesen wichtigen, vielleicht wichtigsten Gebieten neue Wege zu gehen, die vor allem auch beispielgebend sein sollten für die übrigen Staaten des Südostrons, die Volks-

gruppen beherbergen. Wir wollen hier den Beweis erbringen, daß alle Versuche, eine Volksgruppe zu assimilieren oder zumindestens aus ihnen Menschen mit zweierlei Gesinnung zu machen, sich nicht nur zum Schaden der betroffenen Volksgruppen, sondern vielmehr sich als schädlich für die Einheit des Staates auswirken. Wir wollen den Beweis erbringen, daß nur dann eine Volksgruppe auch dem Staat treu sein kann, wenn man ihr die Möglichkeit gibt, ihr eigenes Volkstum vollkommen frei zu entfalten.

Vor 800 Jahren sind die ersten deutschen Siedler in die Slowakei gekommen, um sich hier eine neue Heimat zu schaffen und als Deutsche wollen wir weiter in diesem Lande, das auch unsere Heimat ist, verbleiben, als Träger einer neuen, der deutschen Weltanschauung. Wir sind der festen Überzeugung, daß wir damit nicht nur unserem Volk, sondern auch dem Staat den besten Dienst erweisen und darüber hinaus Bausteine sind für ein neues friedliches Europa, wie es unser Führer Adolf Hitler will.

Italiens Kohlenbedarf sichergestellt

Deutschland liefert auf dem Landwege

DNB Rom, 13. März

Im Verlauf der Besprechungen, die zwischen dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem Duce stattgefunden haben, haben der deutsche und der italienische Regierungsausschuss für die Regelung der deutsch-italienischen Wirtschaftsbeziehungen eine außerordentliche Tagung abgehalten mit dem Ziel, die erforderlichen Maßnahmen zu vereinbaren, um die Kohlenlieferungen aus Deutschland nach Italien vollständig auf dem Landwege durchzuführen und auf diese Weise fast den gesamten italienischen Einfuhrbedarf an Kohlen zu decken.

Am Dienstag haben der Vorsitzende des deutschen Regierungsausschusses, Gesandter Globius, und der Vorsitzende des italienischen Regierungsausschusses, Senator Giannini, das entsprechende Protokoll unterzeichnet.

Dr. v. L. Das deutsch-italienische Kohlenabkommen hat in der italienischen Öffentlichkeit große Genugtuung ausgelöst, da damit Italiens Kohlenversorgung, eines der unentbehrlichen Rohstoffe für die italienische Industrie, sichergestellt wird. Es wird als ein erneu-

ter Beweis der deutsch-italienischen Zusammenarbeit angesehen. In italienischen Kreisen macht man auf den Unterschied zwischen der deutschen und der englischen Haltung aufmerksam. Während England laut Zeugnis englischer Zeitungen (erst neuerdings z. B. des „Daily Herald“), ohne überhaupt in der Lage zu sein, größere Kohlenmengen zu exportieren, Rom seine Bedingungen auferlegen und die italienische Rüstungsindustrie unter britischer Kontrolle stellen wollte, liefert Deutschland Italien die benötigten Kohlenmengen, um dafür Italiens Agrar- und Landprodukte einzutauschen.

Eine wahrhaft satanische Rechnung

„Silberne Kugeln sind ebenfalls wichtig“

Amsterdam 13. März (H-B-Funk)

Ein völlig überflüssiger Appell, den der Londoner „Daily Express“ am Mittwoch an Kriegsminister Stanley richtet, ja keine zu große Armees zu bilden, beweist einmal mehr, wie sehr Zug und Trug zum Handwerk der britischen Vorkriegsgelehrten gehören. Sie betrügen auch ihre Bundesgenossen! Es müssen erhebende Klänge für die Ohren des Volkes sein — wie ein Pöbel oder Finne wird er sich vorfinden — wenn er diesen Angli-

schrei des englischen Blattes vernimmt. Nur kein britisches Blutopfer! Den Franzosen wird auch nicht besser werden, wenn sie das „begründende“ Geschwafel des „Daily Express“ zu lesen bekommen. „England“, so heißt es nämlich dort wörtlich, „würde nur seine Wirtschaftsstruktur schädigen und den Reichtum vertilgen, der seine Hauptwaffe ist. Die Franzosen müssen erkennen, daß die silbernen Kugeln, die in den englischen Fabriken verdient werden, ebenfalls wichtig sind.“

Eine wahrhaft satanische Rechnung also: Silberne Kugeln für die Londoner Vorkriegsgelehrten, Kugeln aus Blei und Stahl aber mitten in das Herz der Franzosen.

„Japan wird Chinas Unabhängigkeit achten“

Japans Ministerpräsident über eine Neuordnung in China

DNB Tokio, 13. März.

Der japanische Premierminister Hatai am Mittwoch eine Erklärung über die bevorstehende Neuordnung in China ab. Diese werde, so hob er einleitend hervor, auf die neue internationale Verbundenheit Japans, Mandchukuo und Chinas gegründet sein. Das Ziel der japanischen Politik sei nachbarliche Freundschaft, gemeinsame Verteidigung und wirtschaftliche Zusammenarbeit mit diesen beiden Staaten. Auf dieser Basis sollten auch die Vereinbarungen mit der neuen chinesischen Regierung. Der Premierminister erklärte hierbei wörtlich: „Daß Japan Chinas Unabhängigkeit und Freiheit achten wird, ist in verschiedenen Erklärungen unserer Regierung stets betont worden.“ Trotz des Konfliktes hätten Japan und China in ihrem Inneren stets den Geist gegenseitiger Sympathie und Zuneigung wachgehalten. Die japanische Regierung sei stets entschlossen, den Kampf weiterzuführen, bis die antijapanische Richtung in China zur Befriedung gekommen sei.

Hatai würdigte dann die Friedensfreunde um Wangschingwei als „Kameraden Japans“. Japan sei aufrichtig erfreut darüber, daß die neue chinesische Regierung bald mit Unterstützung Pekings, Kantons und der verschiedenen politischen Führer und Truppen entsche. Es werde selbstverständlich dieser Regierung volle Unterstützung gewährt und sie nach ihrer Errichtung anerkennen.



3 Vorteile beim Rasieren:
Wer sich vor dem Einrasieren mit Nivea-Creme einreibt, hat drei Vorteile: erstens ist das Rasieren angenehmer, zweitens wird die Klinge nicht so schnell stumpf u. drittens ist man etwas für die Haut.



Italien hat eine Million Mann unter den Fahnen

Stolzer Rechenschaftsbericht über die Schlagkraft des italienischen Heeres / Der Doranschlag des Kriegsministeriums genehmigt

Rom, 13. März. (H-B-Funk)

Die faschistische korporative Kammer hat in ihrer Mittwochssitzung, der auch der Duce beiwohnte, den Doranschlag des Kriegsministeriums für 1940/41 genehmigt. Dem Duce, der bekanntlich sämtliche Wehrministerien leitet, wurden von Seiten der Nationalräte bei seinem Erscheinen stürmische Ovationen zuteil, die sich im Laufe der Darlegungen des Staatssekretärs Sobbdu oftmals wiederholten.

Staatssekretär Sobbdu leitete nach Beginn der Sitzung einen erschöpfenden Bericht über den unter der Führung Mussolinis vollendeten Aufbau und die Schlagkraft des Heeres ab. Nach einem Hinweis auf die im August erfolgte tiefgehende Veränderung der internationalen Lage, die eine Beschleunigung der Verhärtung des Heeres zur Folge hatte, unterstrich der Staatssekretär die kürzliche Schaffung von 10000 neuen Kadern und die von 18000 Spezialisten. Die internationale Lage habe es im vergangenen Jahre notwendig gemacht, sich dauernd bereitzubehalten, dem Mechanismus der Mobilisierung seine volle Wirksamkeit zu erhalten und dafür zu sorgen, daß die gleichzeitigen Erfordernisse des täglichen Lebens möglichst wenig gefährdet würden. Nach Beginn des Konfliktes und der Bekanntheit der „Nichtkriegsführung“ Italiens habe man stets genügend Soldaten unter den Waffen gehalten, um dem Gange der Ereignisse gewachsen zu sein.

„Unter Berücksichtigung dieser Notwendigkeit hat Italien zur Zeit 1 Million Mann unter den Fahnen, die voll ausgebildet sind, da sie den jungen Jahrgängen angehören, weniger an wirtschaftliche oder familiäre Interessen gebunden sind.“

Eine große Zahl der seit dem Frühjahr 1939 einberufenen und nach Wiederholungs- und Ausbildungskursen wieder entlassenen Verbände sowie die Vorkehrungen, um diese Verbände jederzeit sofort wieder einstellen zu können, ermöglichten es, das Heer binnen kürzester Frist auf den Stand zu bringen, der durch die Ereignisse geboten erscheine. Der Staatssekretär wies dann auf die Veränderungen im italienischen Generalstab hin, wobei die Kammer Marschall Graziani und dem Kronprinzen besonders herzliche Rundgebungen darbrachten. In Verfolg seiner Rede erklärte Staatssekretär Sobbdu, was die Umgestaltung der italienischen Divisionen betrafte, so habe die Umgruppierung zur Schaffung von drei neuen Armeekorps, 20 neuen Divisionen und ebenso viel Artillerieregimentern geführt. Nach dem Hinweis auf die Eingliederung der Risiti, die in Afrika und Spanien ihren Einsatz und Opferbereitschaft bewiesen habe, in die Heeresverbände, teilte der Staatssekretär die Maßnahmen mit, die Italien seit September 1939 ergriffen habe.

Erstens: Verhärtung der Verteidigung der Grenzen im Mutterland und Libyen, zweitens: Bereitstellung der Po-Armee als sofort einsatzbereite bewegliche Truppe, drittens: Durchführung einer Anzahl vorbereitender Maßnahmen.

Diese Vorkehrungen hätten den Zweck, das Heer nötigenfalls sofort mit starken Verbänden in Aktion treten zu lassen und die Mobilisierung in der angelegten Frist zu vollenden.

Hand in Hand mit der militärischen Vorbereitung der Truppe. Im Rahmen der Vorarbeiten seien im Laufe des vergangenen Jahres 30000 Reserveoffiziere, davon 18000 allein im Winter, zu Übungskursen eingezogen worden. Aber auch auf dem Gebiet der Bewaffnung und Ausrüstung sei sehr viel geleistet worden. Die Infanterie besitze heute eine ganze Anzahl moderner Spezialwaffen, die ihr hohe Offensivkraft verleihen. Die Waffenfabriken hätten den vorgeschriebenen Produktionsrhythmus aufrecht. Außer an bewährten leichten Kanon verfüge das italienische Heer auch über neue 6-Zonnen- und hoch-

moderne 13-Zonnen-Kanon. Die Divisions-Artillerie entspreche vollauf den Anforderungen, während die Herstellung neuer Artillerietypen, so z. B. Haubitzen und Mörser der verschiedensten Kaliber, voll im Gange sei, was eine völlige Erneuerung der Armeekorps- und Armeeartillerie zur Folge haben werde. Hinsichtlich der Flugzeugabwehr geschütze könne sich das 90,53-mm-Flakgeschütz ohne weiteres mit den besten und vollendeten ausländischen messen. Was die chemischen Waffen betreffe, gebe der Bau einer „chemischen Stadt“ seiner Vollendung entgegen, während in verschiedenen Gebieten Italiens Fabriken eingerichtet würden, die auf autarkischer Grundlage arbeiten werden.

Was den Grenzschutz betreffe, so befinde sich Italien durch die Alpenregion in einer bevorzugten Stellung. Die Grenzbesatzungen, die die natürlichen Hindernisse ergänzen und verstärken sollen, seien seit geraumer Zeit an allen Grenzen ausgebaut worden in der Überzeugung, daß ein starkes Volk vor allem die Unantastbarkeit seines Grund und Bodens sichern müsse. Vom Liguirischen bis zum Carnaro-Meerbusen werde ein Alpenwall des Viktorienbündels geschaffen, ein Wall, der allen Angriffskräften trohe und jede Aktionsfreiheit gewähre. Die Potentierung des Heeres sei in allen Sektoren in vollem Gange, sowohl im Mutterland, in Albanien, als auch in den überseeischen Besitzungen. Das Heer marschiere unentwegt vorwärts. Dieser March vollziehe sich zu einer Zeit, die offene Augen und Wachen in der Hand erheische.

Das Heer wisse, daß es vom Vertrauen der Nation getragen sei. Die Nation aber könne sicher sein, wenn der March zu einem Waffengange werden sollte, das Heer unter dem Befehl des Duce und im Namen des Königs und Kaisers sich selbst überlassen werde.

Diese Worte wurden durch gewaltigen Beifall der Kammer unterbrochen, die dem Duce erneut begeisterte Rundgebungen bereite.

Vor Erkältung schützen
Bei Husten nützen

schon **2 Rheila** mehrmals täglich
In Apotheken u. Drogerien 0,50 u. 1 RM

Es war aber nicht nur Aufgabe des Karpatendeutschtums, die eigene Organisation auszubauen und dabei all das nachzubolen, was in den letzten Jahrzehnten unter dem tschechischen Terror unterblieben mußte, sondern es mußte Aufgabe des Karpatendeutschtums sein, der Tatsache, daß es gleichermaßen im Volk wie im Staat verankert ist, auch im staatlichen Bereich Rechnung zu tragen. Auch hier wieder wurden vollkommen neue Wege beschritten. Ein Staatssekretariat, sozusagen als Ersatz für die guten Beziehungen zwischen Staat und Volksgruppe, wurde geschaffen. Im Laufe eines Jahres gelang es diesem neuen Amt nicht nur in Hunderten von Fällen Schädigungen der Volksgruppe gemeinsam mit den staatlichen Behörden zu verhindern, sondern bei einer großen Anzahl von Gesetzen und Verordnungen mitzuwirken und auf diese Weise einem neuen Geist zum Durchbruch zu verhelfen. So wurde, um nur ein Beispiel herauszugreifen, die freiwillige Schutzstaffel der deutschen Partei gesetzlich verankert und mit staat-

... aber sparsam damit umgehen!

- 1 Der Würfel ist kochfertig, also kein Fett zusetzen!
- 2 Zum Strecken, Binden und Verbessern anderer Soßen genügt oft schon ein Teilchen des Würfels!
- 3 Nur 3 Minuten durchkochen, damit nichts verkocht!



Die guten Dinge teilt man heute ein.
Auch mit Knorr Bratensoße sparsam* sein!

* Sparsam sowohl in der Zubereitung als auch im Verbrauch

Die Wintersaat des deutschen Schrifttums

Der Dichter kämpft mit

Der Anteil der Gegenwartsdichtung am deutschen Schicksalskampf

Eine Ueberlegung ist im Hinblick auf die Stellung des deutschen Schrifttums der Gegenwart im Schicksalskampf des deutschen Volkes...

Jansen, Herbert Menzel, Gerhard Schumann, Allan Koll, Wilhelm Koblbaas, Friedrich Brägg. Sie werden uns nebst vielen anderen...

Die in der Heimat schaffen

Viele stehen im Felde, viele noch nicht und warten auf den Tag. Andere wieder haben schon als Zinglinge den letzten Krieg erlebt...

Der Dichter als Soldat

So müssen wir zunächst eines erkennen. Die Dichtung der Gegenwart wird zum großen Teil erst in der Zukunft geschrieben werden...



Barnabas von Geczy spielt

Das ist in Großdeutschland ein Häubertwort geworden, das alle Freunde guter Unterhaltungsmusik in Bewegung setzt...

Kraft aus dem Volkstumsbekenntnis

Wenn wir erfahren, das Kanes Miegel, die Meisterin der Ballade, einen Gedichtband „Ostland“ vorbereitet, so wissen wir, daß sie, die in unermüdlicher Treue das Deutschtum des Ostlandes gesungen und besungen hat...

Die Frage wird in unmittelbarer Anschauung des Kampfes und Aufbaues im Osten gelöst, des Aufbaues, der so stark mit der volkswirtschaftlichen Frage zusammenhängt...

Aus dem „natürlichen Prinzip“, das im Rationalsozialismus verwirklicht ist, schöpft auch Ulrich Sander seine Pläne, nach denen wir neben zwei Arbeiten aus der Erlebniswelt des Pioniers einen Entwicklungsroman „Lasset uns Menschen machen“ erwarten dürfen...

mit England nicht ruhen, und er spürt seinen Ursachen in der Geschichte nach, wie Hans Reber, der seinen großen historischen Schauspielern eines über Heinrich VIII. von England anfügt...

„Ich habe immer mit und in der Zeit gedacht; ich muß mich hüten, ihr nicht ganz zu verfallen. Der Krieg selbst wühlt so tief auf, daß ich, der ich nicht an der Front sein kann, mein Gleichgewicht bei einem entlegenen Thema suchen muß.“

Wenn viele Dichter heute den Weg in die Einsamkeit der Themen, in die Vergangenheit oder die „Entlegenheit“ suchen, so ist das keine Flucht vor dem großen Geschehen, sondern bedeutet die Vertiefung in die Wesentlichkeit deutschen Lebens und deutscher Charaktere...

„Auf alle Fälle — so betont Konrad Besten — werden im Schaffen eines echten Dichters die neueröffneten Kräfte unserer Zeit, wenn auch bisweilen gleichsam unterirdisch, in jedem Satze wirksam sein.“

Er schreibt an einem großen Romanwerk, das das Schicksal eines Bauernhofes durch vier Generationen verfolgt. Hans Hoyt vollendet in größter geschichtlicher Zeit seine brandenburgisch-preussische Trilogie nach den vorliegenden Bänden über den Großen Kurfürsten und Friedrich Wilhelm I. mit dem doppelbändigen Werk „Der Große König“, dessen unvergängliche Gestalt uns heute näher gerückt ist denn je.

Blick in die deutsche Vergangenheit

Immer wieder greifen deutsche Dichter in die Geschichte unseres Volkes zurück, zu der es Stellung zu nehmen heißt und die aus unserem revolutionären bürgerlichen Denken in neuer Sicht erscheint. Dazu werden uns deutsche Dichter Werke übermitteln, die es dem suchenden und erkenntniswilligen Deutschen erleichtern, seinen zeitigen Standpunkt im Schicksalslauf des deutschen Volkes zu finden...

Stoffe aus zeitnahen Geschehen

Heinz Stegauweit wird in Kürze eine zeitnahe Komödie — wie alle Komödien mit erstem Hintergrund — vorlegen, die sich mit der Moral der reisenden Ehe beschäftigt. Er sagt: „Der Kinder hat und in einer redlichen deutschen Ehe lebt, soll diesen Kindern ein Beispiel der Sippenreue vorleben.“



Ralph Arthur Roberts plötzlich gestorben

In der Nacht zum Dienstag erlag der beliebte Schauspieler und erfolgreiche Bühnenleiter R. A. Roberts im Alter von 38 Jahren einem Herzschlag...

nachts- und Winterbuch erwarten, das alle echten deutschen Gefühle des Festes ausdrücken und ansprechen will. Einen heiteren Stoff hat soeben auch Heinrich Sporerl mit seinem Roman „Der Gasmann“ fertiggestellt...

In die Zeit kurz vor und nach dem Weltkrieg begibt sich Jalmar Kuylen, indem er drei junge Männer gegenüberstellt, die Subalternen, den Künstler, die Führerpersönlichkeit. Die Entwicklung läßt den Subalternen den Weg zum bürgerlichen Erfolg finden...

Für ihre große Lesergemeinde hält Kunze T. Zemel-Gagerl ein Werk bereit, das der „berühmten“ Dichterin, also der jungen deutschen Frau, wie sie sein kann und soll, ein ganzes deutsches Familienleben an die Seite stellt...

Was dies nur ein knapper Rundgang durch die künstlerische Werkstatt einiger deutscher Dichter, so wissen wir, daß neben ihnen noch viele andere am Werk sind, gepackt und getrieben von dem Drang, dem deutschen Volke gerade heute Dinge zu sagen, Geschehnisse zu vermitteln und Bücher zu schreiben...

Für uns, die wir die Gaben deutschen Schrifttums empfangen dürfen, ist es ein Glück zu wissen, daß unsere Dichter arbeiten und kämpfen und daß die Wintersaat des deutschen Schrifttums im Kriegswinter 1939/40 schon in nahe Zukunft reife Früchte tragen wird.

Ernst Günter Dickmann

Jowitt tanzt in den Tod

KRIMINALROMAN VON ERNST FREBEL

(Schluß)

„Ich notiere, Mister Rundall. Ich werde die Zeugen sofort hierher zitieren.“ „Gut, Cogan! Vergessen Sie nicht die kleine Tutta, Sie wissen...“

„Ja, die damals von Mister Sennit in dem Glendowieriet aufgefunden und in ein Kinderheim gebracht wurde.“ „Richtig! Nun aber weiter! Warum wurden Helms und Stevenson ermordet?“

„Um das Verbrechen der Häuser über den Weg der Börse in die Hand von Raggar überzuliefern.“ „Ausgezeichnet gefolgert, Cogan! Und Emily Rose und die Jowitt mußten schuldig gemacht werden, weil die großen Verbrecher Verrat befürchteten.“

„Wie aber ist es Athole Hay gelungen, das Gericht den Arzt und Sie selbst zu täuschen?“ „Darüber werde ich mir gestatten, Auskunft zu geben!“

„In der Tür stand mit erstem Gesicht Stanley Sennit. Er hatte die letzten Worte des Sergeanten vernommen.“ „Endlich!“ lachte Rundall, sprang auf und streckte Stanley beide Hände entgegen. „Du hast lange auf dich warten lassen, Stanley! Nimm meinen Dank entgegen. Ohne dich hätte ich meinen Dienst quittieren müssen!“

Rundall legte Stanley die Bilder aus Kenndorf auf den Tisch. „Ich muß dir ein Geständnis machen, Edward!“

„Was?“ fragte belustigt Rundall. „Ich habe dir etwas vorenthalten.“ „Schöner Freund!“ sagte Rundall und zwinkerte Cogan zu.

Der Kriminalschriftsteller berichtete von seinem Besuch in der Wohnung von Dohli, erzählte von dem Fund von seiner Reise nach Kenndorf und von der Unterredung, die er mit Dr. Pointner gehabt habe.

Er fuhr fort: „Athole Hay ist unter dem Namen Slim Fowler einige Jahre in Sing Sing gewesen, und hier lernte er Dohli und Bob Sauter kennen. Als Hay seine Strafe abgeleistet hatte, wurden auch nach kurzer Zeit Dohli und Bob entlassen. Durch tragenden Zufall lernte Dohli den Bankier Raggar kennen.“

„Dah, Stanley! Raggar ist doch mit Athole Hay identisch!“ „Das nahm ich auch bis vor kurzem an. Aber höre weiter: Dohli gab sich als Vergingentier gegenüber dem Bankier aus und beehrte ihn auf mehreren Reisen. In einer einleinen Gelegenheit suchte Raggar nach einer Petroleumquelle und von diesem Ausflug ist Raggar nicht wieder zurückgekehrt.“

„Auf diesem Bild ist Slim Fowler zu sehen“, erklärte Stanley und zeigte auf das eine der beiden Bilder. „Und diese Aufnahme“, erklärte Stanley, zeigt Slim Fowler mit dem neuen Gesicht, das ihn als Charles Raggar vorstellt.“

„Eine Frage darf ich mir noch gestatten, Stanley?“ „Mister Sennit nicht.“ „Woher hast du diese Kenntnisse?“ „Von der Mutter Slim Fowlers!“

„Eine tolle Geschichte!“ rief Rundall aus. „Das Leben schreibt die merkwürdigsten Romane, lieber Freund!“ gab Stanley zu. „Wo ist die Mutter des Fowler?“ „Sie ist nicht mehr auf dieser Erde.“ „Sie hat dir...“

„Ja, ich besah mich heute morgen in das Haus der alten Frau, bei der Emily Rose gewohnt hat. Sie war deren Nichte. Die Frau schloß sich Herdenstrank, und als ich ihr sagen mußte, Athole wäre in der Nacht anfangenommen und würde zum zweiten Male nicht dem elektrischen Stuhl entgegen, brach sie vollständig zusammen.“

In den letzten Augenblicken hat sie dann alles gestanden, mir auch das Geheimnis preisgegeben, auf welche Art und Weise die Täuschung so vollständig gelang, daß nicht einmal Dr. Alexander als Arzt dahinter kam.

„Und?“ Rundall konnte seine Ungeduld nicht mehr bezähmen. „Die Jowitt mußte die Komödie der unglücklichen, von Hay verführten Frau spielen. Slim Fowler und die Jowitt waren schon längst Mann und Frau. Bei der Trauung hat es Dohli verstanden, dem Verurteilten eine Kapfel mit einem Gift zuzusenden, nach dessen Genuß ein langandauernder Startrampf eintritt.“

Pasanten sammelten sich und lachen. Heute morgen wurden in dem Zentralgefängnis von Frisko drei Mörder durch den elektrischen Stuhl hingerichtet. Ihre Namen sind: Athole Hay, dessen wirklicher Name Slim Fowler war, A. Dohli und Bob Sauter.“

Mister Stanley Sennit diktierte seiner Sekretärin den endgültigen Abschluß seines Romans. Im Rahmen der Tür tauchte der nunmehrige Oberinspektor Rundall im Reizeuge auf.

„Hallo, Stanley! Komm mit! Laß die Arbeit ruhen. Ich habe vierzehn Tage Ferien, und die müssen wir zusammen in den Bergen, abseits des Gewühls der Großstadt, verbringen!“ Stanley stand auf und reichte die Arme.

„Ein glänzender Vorschlag, Edward! Du kommst im richtigen Augenblick. Eben ist mein Roman fertig geworden!“ „Nein, Athole Hay!“ meinte Rundall. „Nein“, entgegnete Sennit, „der Titel ist zu nichts sagend.“

„Was habe ich dir gesagt, Stanley? Also: Die Trauung in der Todeszelle!“ „Falsch geraten, lieber Freund. Miß Ellen, lesen Sie bitte vor!“ Die Sekretärin nahm das Manuskript zur Hand und sagte: „Miß Jowitt tanzt in den Tod!“

„Vor wir abreisen, müssen wir wohl einen Abschiedsbesuch bei Marion Raggar machen?“ fragte Stanley. „Zu spät, Stanley. Sie ist heute morgen zu einer halbjährigen Reise mit dem Dampfer „Corrigaan“ nach dem Kontinent gefahren!“ „Schade!“ seufzte Stanley. „Sie ist eine entzückende Frau!“

Wozu?

„Ach, Frau nicht gesehen.“ „Danke, ja, nun! Aber Schritte begleite, Haus, das Wiet, und mein wenn es nicht so, das kommt.“ „Doch, ich ich verteidige.“ „Das ist mir die Schlinge der klaren Sie, steht auch ge.“ „Ach, ich ich verteidige.“ „Das ist mir die Schlinge der klaren Sie, steht auch ge.“

1916, als ich vor Zerre für unerschütterlich schloß, den V Angriff verteidigte Trommel- und von Zerre erlöseten Kampf tobte sam Unterflur in einer die Waler Wilhelm kulturpreisliche Zerre verschüßte Aufbruch der Ränder deutlicher des Gef... Als Verufen für den „Tag Waden heraus als Gruß der deutsche Sold unseres Ganges die Herausgaslich begräßen, werden wollen an der Front zu bereiten.

Brä

Kanna war in ihren 41 Lebens um, ehe es in Leders Liebeslinie! Schor! abhold, zeigte raten. Sie in Kauf nehme war das Paul von einem fest gar nicht die hatte eine alle Mann blindli Haar machten zusehen. Doch ganz anderes in einem peinlich... Als Anna d ratibundes gel ihm jeden Zu nach ihre gel 800 bis 1000 ihm auf sein habe noch ein Firma zu erw bestand — Aufstellung der v... Wätscheide Wundhaus, di verkauft und braucht. Was in ihrer Rom ihr ihr Liebha! So ging es von Klippentw

Wozu, Frau Schulze?

„Ach, Frau Schulze, so lang habe ich Sie nicht gesehen. Wie geht es? Alles gesund?“ „Danke, ja, Frau Lehmann, alles in Ordnung! Aber können Sie mich nicht ein paar Schritte begleiten? Ich muß nämlich rasch nach Hause, das Mittagessen ist noch nicht vorbereitet, und mein Mann wird womöglich ärgerlich, wenn es nicht pünktlich zu Tisch gehen kann.“

Im Abwehrkampf gegen die Rachitis:

Säuglinge treten zum Appell an

Die Rachitis-Aktion geht in Mannheim im Rahmen der Mütterberatung vor sich

Im Zuge der vom Nationalsozialismus angeordneten und durchgeführten Maßnahmen zur Förderung unserer Volksgesundheit haben sich die Gesundheitsbehörden seit einiger Zeit auch der im Volksmund unter dem Namen „Englische Krankheit“ bekannten Knochenentwicklungskrankheit „Rachitis“ angenommen.

Rachitis treten denn auch im allgemeinen nur noch ganz vereinzelt auf, während dagegen leichte Anzeichen beginnender Erkrankung bei der Mehrzahl aller Säuglinge und Kleinkinder namentlich aus den Städten anzutreffen sind.

regeln, ist das Vitamin D, das fettlöslich ist und in einer Reihe von Nahrungsmitteln, wie dem Leberfett des Dorsches, Lachsleber, Hering, Butter und anderer Fische wie beispielsweise des Haifisches vorkommt (Lebertran), des Weiteren aber auch in Backwaren, in der Milch in Gebäck und anderen Nahrungsmitteln; in Pflanzen dagegen nicht. Dafür aber enthält die pflanzliche Kost ein Vorprodukt des Vitamins D, das Ergosterin, das unter Bestrahlung von ultraviolettem Licht, wie es die Sonnenstrahlen aufweisen, durch einen chemischen Vorgang in jenes Vitamin D umgewandelt wird.

Auf was Rachitis zurückzuführen ist Für den Laien genügt es zu wissen, daß die sogenannte „Englische Krankheit“ eine Knochenentwicklungskrankheit ist, bei welcher der Grundsubstanz des Knochengewebes die notwendigen Mengen von Kalzium fehlen. Sie tritt nur in den ersten Lebensjahren vor, solange das Knochenstiel in raschem Wachstum begriffen ist, und befallt meist alle Knochen. Bei Säuglingen wird gewöhnlich zuerst der Schädel befallen, bei älteren Kindern sind es zumeist die Beine, später die Arme, aber auch der Brustkasten, Beckenknochen usw.

Kinder in der Sonne springen lassen!

Fraulein Dr. Roth vom Staatlichen Gesundheitsamt, die wir in einer von ihr durchgeführten Mütterberatungsstunde der NSM draußen in der Waldhof-Gartenstadt besucht haben, weist vor allem darauf hin, daß der Genuß von Gemüse und ein reichlicher Aufenthalt der Kinder während des Sommers im Sonnenlicht erheblich vorbeugend und abwehrend wirken. Deshalb legen die Rachitis-Termine im Sommer auch aus und werden lediglich während der Wintermonate durchgeführt. In dieser Zeit kommen die Frauen mit ihren Kleinkindern zu den regelmäßigen Mütterberatungsstunden wo die behandelnde Ärztin bei etwaigen Anzeichen von Anfallslekt oder leichter Erkrankung den Müttern eine wunderbare Arznei mitteilt: das Vitamin D, ein Präparat, das das Vitamin D enthält, das unter Einwirkung von Ultraviolettlicht aus dem Grundstoff Ergosterin gewonnen wurde.

Jungens wollen hoch hinaus...

Ein Besuch in den Werkstätten der Mannheimer Flieger-HJ

Von dem Gedanken ausgehend, daß wir ein Volk der Flieger werden müssen, gab der Korpsführer des NS-Fliegerkorps, Christianen, in einer Broschüre einen Überblick über die Bedeutung und Heranbildung des fliegerischen Nachwuchses. In enger Zusammenarbeit mit dem Reichsjugendführer und den Organen des Reichsministers für Erziehung und Volksbildung wird die Jugend systematisch auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet.

geschleht; denn jeder will in der Form das schönste und im Fliegen das beste und sicherste Modell aus die seine stellen. Wer möchte auch, wenn es von Zeit zu Zeit hinaus an den Gang geht, hinten an stehen? Keiner! Darum sind sie ganz bei der Sache. Wer sich als Modellbauer bewährt hat und sechzehn Jahre alt ist, zieht einen Stolz höher in die Werkstatt des eigentlichen Segelfluggbauers. Es ist erstaunlich, mit welchem Eifer sich die Jungen hier ihrer ersten Aufgabe widmen. Die Vorbildung, die sie im Modellbau durchgemacht haben, bringen sie als das nötige Rüstzeug in den Segelfluggbau mit.

Der Fortschritt dabei ist, daß dieses Vitamin

zunehmend bereits auch von Krankenhäusern zugelassen wird, die vordem lediglich Arznei zur Behandlung von Krankheiten anerkannten, jetzt aber auch zum Zwecke der Vorbeugung, in besonderen Fällen tritt auch die NSM durch Spenden ein.

Frohe Gesichter der Mütter

Im Vorzimmer der Mütterberatungsstunde schreien einem bereits bunte Kinderstimmen entgegen. Die Mütter, die trotz des unfreundlichen Wetters den Weg zum regelmäßigen Besuch der Stunden nicht scheuen, haben die segensreiche Wirkung dieser Vorlichtmaßnahme gegen die Rachitis längst freudig erkannt und sind dankbar dafür. Hier unter sich hört man allenfalls nur anerkennende Worte über die Wirkung der „Tropfen“, die die Ärztin ihnen bei einem der letzten Besuche mit der genauen Anwendungsanweisung mitgegeben hatte. Sie wissen, daß man sich nicht nur oberflächlich und „von Amts wegen“ um ihre Kinder kümmert, sondern mit der ganzen Liebe, die der Arzt und die Gesundheitsbehörde des heutigen Reiches für die Gesundheit des Volkes gerne und mit aller Verantwortungsbehaftung aufbringt.

Kuch in Mannheim hat die Flieger-HJ seine Werkstätte aufgeschlagen. Das Haus Parkring 31 verrät von seiner Fassade her nichts, daß in seinem Hinterhaus eifrige Hände beim Bau von Flugmodellen und auch Segelflugzeugen am Werke sind.

Alle Berufe sind vertreten: das gewährleistet von vornherein ein sachmännliches und einwandfreies Arbeiten. In zwei Werkzeigräumen stehen alle Werkzeuge zur Verfügung, die gebraucht werden. Selbstverständlich lernt der Junge mit seinem Handwerkzeug richtig umzugehen. Wir kamen gerade dazu, als die Bunden eines Segelflugzeuges, die es sich wahrscheinlich bei einem Sturz zugezogen hatte, abgetrennt wurden. Wir stauten über die Genauigkeit und Sauberkeit, über die Liebe und Sorgfalt, mit der gearbeitet wurde. Das Auge des Prüfers ist unfehlbar, denn letzten Endes ist er für das fertige Flugzeug verantwortlich. Endlich er einmal eine nicht einwandfreie Stelle, so muß sie rettungslos neu gerichtet werden. Keine Halbheit kann sich hier behaupten; nur wer mit ganzer Liebe am Werke ist, wird es vollbringen.

Oberschulrat Ernst Heck



In diesen Tagen wurde der Kreisamtsleiter des NSM, Schulrat Ernst Heck, vom Führer und Reichsführer zum Oberschulrat ernannt.

„Allen heißt Siegen über Weiten und Zeiten!“ Alle Jungen, die hier praktisch arbeiten, haben den tiefen Sinn dieses Wortes erkannt. Selber einmal fliegen zu dürfen, das ist die Sehnsucht aller. Das Ziel ist verlockend, der Weg dahin aber lang. Keiner aber steht vorher um, sie arbeiten fest an sich selber, um einmal aufsteigen zu können in den blauen Äther, nur das Singen der Spanndrähte um sich.

Die erste Unterschrift

Die Jahnjahren auf den Weidestellen

Der große Tag für unsere zehnjährigen Jungen und Mädchen war da! Am Mittwoch fanden sie sich in Begleitung der Mutter oder des Vaters auf den Weidestellen ein, um dort ihren bereits ausgestellten, vorläufigen Ausweis sowie den Anstellungsschein mit Ort und Zeit des ersten Dienstes in Empfang zu nehmen. Im Kasino melbten sich die Jungen und Mädchen aus den Gebieten der Ortsgruppen Strohmart, Planzenhof und Deutsches Gd. Im kleinen Saal waren lange Tische aufgestellt, hinter denen Pimpfenführer und Jungmädelführerinnen saßen, um die „Normalisten“ zu erledigen. Mit diesem Ausweis wird der Weidestellenbesuch und manchmal bedenklich zitternder Federhalter setzen die Jungen und Mädchen ihren Namen — die erste „richtige“ Unterschrift ihres Lebens! — unter dem empfangenen Ausweis.

Nach der raschen und schmerzlosen Erledigung dieser Angelegenheit, verließen die Jungen und Mädchen als Pimpfe und Jungmädelführer den Raum. Auch im „Wartburgspitz“ herrschte reger Betrieb. Die Jungen und Mädchen aus den Ortsgruppen Friedrichspitz, Jungbusch, Rheinort, Redarspitz hatten sich dort zu melden.

Im Heim der Jungmädelführer 2/171, Kaiserstraße, melbten sich gestern die fünfzig Pimpfe des Ranghammes V/171, der das Gebiet der Ortsgruppen Redarstadt-Ost und Wohlgelogen umfaßt, während sich die Mädchen erst am kommenden Samstag dort einfinden. Bereits nach einer halben Stunde hatten sich die Hälfte aller Neuanzunehmenden gemeldet.

Selbstverständlich sind alle Jungen und Mädchen mit Begleitung bei der Sache und sehen erwartungsvoll ihrem ersten Dienst, der allgemein am kommenden Samstag erstmals durchgeführt wird, entgegen.

Der junge Soldat

1916, als das „Eiserne Regiment“ zum ersten Mal vor Serre kämpfte und vom Juni bis Dezember unerschütterlich die rechte Eckposition der Sommerkämpfe, den Ankerpunkt, gegen alle englischen Angriffe verteidigte, als tagtäglich schweres Trommel- und Fernschützfeuer den Dorfrand von Serre erschütterte, als im Vorfeld der Minenkämpfe, als Stollenbrecher unaufhaltsam Untergrund um Untergrund zerstörten, stand in einer dieser Kompanien auch der badische Raker Wilhelm Sauter, Träger des Gaukulturpreises 1940. In den Großkämpfen vor Serre verschüttet, wurde Wilhelm Sauter im Aufbruch der jungen Generation zu einem Helden deutschen Soldatentums, zum Schilder des Geschlechts der Sommerkämpfe.

Als Berufswahl kauf nun Wilhelm Sauter für den „Tag der Wehrmacht“ die für den Gau Baden herausgegebene Sonderpostkarte als Gruß der alten Soldaten an das junge deutsche Soldatentum. Jeder Volksgenosse unseres Landes, jeder Soldat am Wehrbau wird die Herausgabe dieses Kleinwertes herzlich begrüßen, wird diese Sonderpostkarte erwerben wollen, um damit „seinem Soldaten“ an der Front oder in der Garnison eine Freude zu bereiten.

Bräutigam erhält „Vollpension“

Die „Braut“ wartete acht Jahre vergebens auf die Heirat

Anna war ihrem Schorsch sehr zugetan. Mit ihren 41 Jahren bestellte sie sich an seine Ferien, um, ehe es zu spät, im Ehestand zu landen. Ledere Liebesverhältnisse lagen nicht in ihrer Linie! Schorsch, sonst jeglicher Verpflichtungen abhold, zeigte sich seit 1932 geneigt, sie zu heiraten. Sie mußte halt seine leichte aber mit in Kauf nehmen. Seine einzige große Schwäche war das Faulenzen. In den acht Jahren war von einem festen Arbeitsverhältnis so gut wie gar nicht die Rede. Warum denn auch, Anna hatte eine allzu offene Hand, vertraute diesem Mann blindlings. Die grauen Häden in ihrem Haar machten sie, sich nach etwas Frischem umzusehen. Doch unser Angeklagter hatte etwas ganz anderes im Auge, und das sollte später zu einem peinlichen Konflikt führen.

sind aber das Verhalten des Angeklagten sehr erbittert. Er hat buchstäblich seine Frau an ihre ganze Habe gebracht, die sie sich mühsam erarbeitet.

Vor Gericht meinte Schorsch, es sei ihm mit der Ehe todernt gewesen. Aber dann stellte es sich heraus, daß seine Braut an schwerem Asthma leide. 1935 kam ein Kind zur Welt, daß von dem Vater nicht zu erben hatte. Er war zuletzt derart heruntergekommen, daß er noch schmutzige Wäsche zum Kauf anbot, nur um sich über Wasser zu halten. Als ihm das Glück hold war, Anfang Januar 1939 eine gutbezahlte Stellung zu erhalten, verschwieg der „saubere“ Bräutigam seinem Liebchen dies, um nicht für sie und ihr Kind auskommen zu müssen und erstbasi auf eine Eheheilung zu denken. Bei Kriegsausbruch wurde er entlassen. Auf die Frage des Richters: „Warum haben Sie sich dann nicht einer anderen Arbeit umgesehen?“, antwortete der Beschuldigte: „Ich wollte erst den Ausgange des Krieges abwarten!“ Immer wieder sadenschnelle Ausreden, auf die auch die Braut hereinfiel, die heute noch unglücklich ist, sich von ihm verlassen zu lassen. Arme Braut!

Dem Richter fiel es schwer, dem 52 Jahre alten Georg Doll aus Mannheim nochmals mildernde Umstände zuzubilligen. Schon acht Einträge im Strafregister und dieses schändliche Treiben mit seiner Braut. Knapp am Zuchthaus vorbei! Ein letzter Versuch, ihn mit einer zweijährigen Gefängnisstrafe von seinem Bahn zu heilen!

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Das graphische Gewerbe lagte

Vg. Heyden sprach über die neuen Aufgaben. Betriebsleiter und Angehörige des graphischen Gewerbes hatten sich im „Amt für Berufszulassung“ zu einer gemeinsamen Tagung zusammengefunden...

Wir gratulieren

- Goldene Hochzeit. Die Eheleute Friedrich Bauer und Frau Margarete geb. Sulzer, Feudenheim, Talstraße 28. 40jähriges Ehejubiläum. Die Eheleute Martin Ritscher und Frau Pauline geb. Ritter, Neckarau, Röndwörthstraße 43.

Blick übers Land

50 Jahre Volksgesundheits-Betreuung

Die Landesversicherungsanstalt Baden wird 50 Jahre alt

Karlsruhe, 13. März. Die Landesversicherungsanstalt Baden feiert am 17. März dieses Jahres auf ein 50jähriges Bestehen zurück.

Im Rahmen einer Unterredung gab der Heilberufsratspräsident Dr. Anstalt, Oberregierungsrat Dr. Platner, einen ausführlichen Einblick in das vielseitige Aufgabengebiet der Anstalt.

Aus diesen Erwägungen wurde bei der LWV Baden bereits Ende des vorigen Jahrhunderts mit dem Bau eigener Heilstätten in den verschiedenen, klimatisch besonders bevorzugten Landschaftsgebieten Badens begonnen.

Neben der Bekämpfung der Tuberkulose werden auch bei allen sonstigen Krankheiten, die drohen zur Invalidität zu führen, Heilmassnahmen gewährt.

Sodann kommt Oberregierungsrat Platner auf die besonderen Heilverfahren der LWV, z. B. die Bekämpfung der Rachitis unter den Säuglingen, deren Kosten zu zwei Dritteln von der LWV bestritten werden, zu sprechen.

Naturdreh für das Siebenmühlental. Heidelberg, 13. März. Der Bereich des Mühlbachtales (das Siebenmühlental) in der

Erfolge einer Mannheimer Künstlerin. Un-ferre einheimische Lautenspielerin Elise Wagner, die aus ihrer Gastspielreise durch Württemberg-Hohenzollern auch in verschiedenen Laza-

Einstellung in die Sicherheitspolizei

Abiturienten und Studenten können sich melden. Wie der Reichsstudienführer mitteilt, können sich Abiturienten und Studenten des ersten Semesters, die Mäßigkeit und Wehrwürdigkeit und sich politisch besonders bewährt haben, für die Laufbahn des leitenden Dienstes in der Sicherheitspolizei und im Sicherheitsdienst des Reichsführers melden.

Nofita Serrano in Ludwigshafen

Nofita Serrano, die beliebte chilenische Chansonette, feierte Dienstagabend in einem der von RdfA gestarteten „Reisereisende starker Unterhaltung“ in Ludwigshafen ein. Das NS-Feierabendhaus, bis auf den allerlehten Platz besetzt, bereitete ihr und ihrer reizvollen Vortragskunst eine lebhaft und dankbare Aufnahme.

Kammerfängerin Maria Reining singt! Wie bereits mitgeteilt wurde, wird am kommenden Samstag, 16. März, anlässlich des 5. Städt. Symphoniekonzertes des Landes-symphonien-orchesters Sarpfals unter der Leitung von Generalmusikdirektor Karl Freidrich, die Kammerfängerin Maria Reining, München, Sopran, singen.

Kleiner Brief aus dem Elsenzthal

* Sinsheim, 13. März. Einer der eifrigsten Förderer des Turnens in Sinsheim und im Neckar-Elsenz-Turngau, Rüstmeister Heinrich Stoll, konnte seinen 75. Geburtstag begehen. Er ist seit 61 Jahren Angehöriger des Turn- und Sportvereins und seit 30 Jahren Mitglied der freiwilligen Feuerwehr.

Neues aus Lampertheim

* Lampertheim, 13. März. Jakob Hilsheimer IV. begehrt seinen 75. Geburtstag. Vom hiesigen Gesangsverein in Verbindung mit einheimischen Solisten wurde ein Konzert zugunsten des Arien-NSDAP veranstaltet. Die Sänger wirkten zum Teil als Rassenchor von etwa hundert Mann, zum Teil als Einzelsänger.

Termin der Kreisklasse I (Staffel 1) 24. 3. 40: Rorbhof - Gartenstadt, Kurpfalz - Rheinau, Lang - Wolf, Hitz - Wallstadt.

Termin der Kreisklasse I (Staffel 2)

24. 3. 40: Eßelsachsen - Demsbach, Weinheim gegen Heddesheim, Schriesheim - Leutershausen.

Triumph der Wiener Eislauerschule

6000 umjubelten die Pausins / Wiener EG - MERK 3:4

sch. Mannheim. Der Krieg hat den Wochentags-Sportveranstaltungen nichts an Popularität nehmen können. Ganz im Gegenteil, der Friedrichspark lieferte hierzu wiederum den Beweis.

Ramen vor 14 Tagen bei Niefersee 1900 und zahlten Eintritt, so waren es gestern 6000 in Worten: sechs tausend. Und das, trotzdem der Zeiger der Uhr erst auf 17.00 stand.

Viele schlossen vorzeitig ihre Bücher, liehen schneller als sonst den Laden herab oder verschoben Tagesabrechnungen auf den nächsten Morgen. „Magnet-Pausin“ hatte sie angezogen.

„Rönia“ Fußball hat die erste wirkliche große Konkurrenz bekommen. Aber keine, die man auf die leichte Schulter nehmen darf. Der vergangene Sonntag bewies es und dieser Mittwochabend bestätigt diese Behauptung.

Volltag im Eistadion, dazu die Geschwister Pausin und wer auch nur wegen der Deutschen Eishockey-Meisterrmannschaft, der Wiener EG, gekommen war, kam gleichfalls auf seine Kosten. Der Mannheimer Nachwuchs besorgte die Einleitung und dann wurde eine Abendplatte mit eisigen Pöbeln bedient.

Ghmelings Entdecker trainiert Heuser

Kreiz und Heuser haben in Berlin das Training aufgenommen

Frankfurt, 13. März. Der Deutsche Halbschwergewicht-Bormeister Adolf Heuser und sein Herausforderer, Jean Kreiz, haben am Mittwoch in der Reichshauptstadt das Training zu ihrem Titelkampf am 30. März im Berliner Sportpalast aufgenommen.

Die Europa-Boxstaffel

Zum Erdteilkampf Europa - Amerika Berlin, 13. März. Die Europa-Vormannschaft, die am 12. April in Chicago den „Erdteilkampf Amerika -

Die deutsche Studentenelf

Frankfurt, 13. März. Im Rahmen der Reichsstudienwettkämpfe, die am kommenden Wochenende in Leipzig entschieden werden, findet ein Fußballkampf der Reichsstudienelf gegen die Leipziger Stadtmannschaft statt.

Neue Spieltermine der Kreisklasse 1 Mannheim

P. Mannheim, 13. März. Die nahezu einmonatige Unterbrechung während der Spielunterbrechung in der Kreisklasse 1 Mannheim muß nach Kräften ausgeglichen werden durch eine beschleunigte Nachholung der ausgefallenen Spiele, weshalb man sich dazu entschloß, auch an Ostern, sowie am Himmelfahrtstag Pflichtspiele auszutragen.

sie mit dem „Tanz der Contraste“ noch einmal ihre großartigen Einfälle und ihre tänzerische Geschmeidigkeit offenbarten, rasche, trampelnde und rief das begeisterte Publikum unentwegt nach Wiederholung.

Und doch war dieser Weifall nur eine kleine Entlohnung für die märchenhaft und bezaubernd ausf. Eis gezeichneten unsterblichen Wiener Melodien.

Selten ging das Publikum bei einem Eishockeyspiel so leidenschaftlich und so teilnahmepoll mit, wie bei diesem Kampf „Deutscher Meister“ gegen Mannheim. Es war ein Spiel voller Klasse und Temperament, prickelnd und spannend bis zum „Gong“.

Fliegengewicht: Waderchia (Italien) Pantangewicht: Pasietti (Italien) Federgewicht: Cortonesi (Italien) Leichtgewicht: Peire (Italien) Weltgewicht: Korén (Schweden) Mittelgewicht: E. Kären (Schweden) Halbschwergewicht: Ziller (Norwegen) oder Szigetti (Ungarn) Schwergewicht: Zandberg (Schweden).

Kriegsmeisterkämpfen der Regler

„Gut Holz“ Vereinsmeister 1940

Mannheim, 13. März. Trotz größter Schwierigkeiten ist es gelungen, die Kriegsmeisterkämpfe 1940 durchzuführen. Man hatte sich für die Austragung in Abteilungen entschieden, daß es bei diesem System nicht ohne Ueberrassungen bleiben werde, stand von vornherein fest.

Roß scharfer war der Kampf in der zweiten Abteilung

Nicht weniger als drei Mannschaften (Gut Holz II, Siegfried II und Präzise II) liegen mit gleicher Punktzahl in der ersten Abteilung. Ein weiteres Treffen dieser beiden Klubs wird uns zeigen, wer des Meistertitels würdig ist.

Die Entscheidungskämpfe finden kommenden Sonntag

Die Entscheidungskämpfe finden kommenden Sonntagnachmittag in der Sporthalle bei den Brauerern statt.

Mitgliedswünsche... minifier Dr. Mei... wochnachmitta... ner in dessen B... ihm persönlich f... am 60. Geburtst...

Mitgliedswünsche... Nationalfeier... denten der Flot... zum slowakische... seine Glückwün... den Anlaß her... wartigen von d... ministerpräsident... nisterpräsident... rung Glückwün...

Luftpost- und... ham. Am 14. Mär... eine Post- und... und Niederbam... wertiglich in de... durch die Schaff... Austausch der... Deutschland und... (Schleunig werden

1 Stellenangebote Männer

2 Stellenangebote Frauen

3 Stellenangebote Hauspersonal

4 Stellenangebote Hauspersonal

5 Stellenangebote Hauspersonal

6 Stellenangebote Hauspersonal

7 Stellenangebote Hauspersonal

8 Stellenangebote Hauspersonal

9 Stellenangebote Hauspersonal

10 Stellenangebote Hauspersonal

11 Stellenangebote Hauspersonal

12 Stellenangebote Hauspersonal

13 Stellenangebote Hauspersonal

14 Stellenangebote Hauspersonal

Das Neueste in Kürze

Glückwunscheschreiben des Führers bei Staatsminister Dr. Meißner. Der Führer hat die Mittwochnachmittag dem Staatsminister Dr. Meißner in dessen Wohnung einen Besuch ab, um ihm persönlich seine herzlichsten Glückwünsche zum 60. Geburtstag auszusprechen.

Glückwünsche des Führers zum slowakischen Nationalfeiertag. Der Führer hat dem Präsidenten der slowakischen Republik, Dr. Tiso, zum slowakischen Nationalfeiertag drablich seine Glückwünsche übermittelt. Aus dem gleichen Anlaß hat der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop dem slowakischen Ministerpräsidenten, Professor Tuzla, und Außenminister Durcansky seine und der Reichsregierung Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen.

Luftpost- und Frachtverkehr Berlin-Amsterdam. Am 14. März wird die Deutsche Luft Hansa eine Post- und Frachtlinie zwischen Berlin und Amsterdam eröffnen. Der Verkehr wird wöchentlich in beiden Richtungen durchgeführt. Durch die Schaffung dieser Strecke wird der Austausch der Post- und Luftfracht zwischen Deutschland und Holland wieder erheblich beschleunigt werden.

Abschluß der deutsch-estnischen Wirtschaftsverhandlungen. Die deutsch-estnischen Wirtschaftsverhandlungen, die in den letzten Wochen in Berlin stattfanden, wurden am 12. durch Unterzeichnung der getroffenen Vereinbarungen zum Abschluß gebracht. Die in freundschaftlichem Geiste geführten Verhandlungen ermöglichten eine Einigung in allen schwebenden Fragen des deutsch-estnischen Warenverkehrs.

Wichtiges Ergebnis der Viehzählung. Die Viehzählung vom 4. Dezember 1939 hat, wie das Reichernährungsministerium mitteilt, ein sehr günstiges Ergebnis gehabt. Trotz Krieg hat sich der Viehbestand im Reich gesteigert.

König Leopold beschäftigt die deutsche Abteilung der Brüsseler Messe. König Leopold von Belgien besuchte am Dienstag die Brüsseler Frühjahrsmesse, auf der rund 30 Länder vertreten sind. Er nahm auch eine eingehende Besichtigung der amtlichen und deutschen Abteilung vor, wo er von dem Reichskommissar Dr. Heim empfangen wurde. Der König zeigte besonderes Interesse für den gläsernen Motor und die ausgestellten Edelsteine deutscher Fabrikation.

Die finnische Delegation aus Moskau abgefliegen. Wie von untrügender Seite verlautet, haben die finnischen Unterhändler mit Ministerpräsident Ryti und Staatsminister Paasilin an ihrer Spitze am Mittwoch, 16. Uhr Moskauer Zeit (14 Uhr MEZ), Moskau verlassen.

Rundlich 665 Millionen Dollar für Flottenaufrüstung. Das Unterhaus nahm eine Flottenaufrüstungsvorlage über 665 Millionen Dollar an. Die Vorlage sieht den Bau von 21 Kriegsschiffen, 22 Hilfskriegsschiffen und 1011 Flugzeugen innerhalb der nächsten zwei Jahre vor, und zwar über den regulären Marinehaushalt hinaus.

Der Bericht des OAW

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
In der Gegend des Pfälzer Waldes überfiel ein deutscher Spähtrupp auf französischem Boden einen auf dem Marsch befindlichen feindlichen Trupp mit Tragtieren, zersprengte ihn und brachte mehrere Gefangene ein.
Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärung über Frankreich fort.

Zwei estnische Dampfer verloren

Reval, 13. März. (S-B-Funk.)
Die estnischen Dampfer „Monna“ (1265 Bruttoregistertonnen) und „Mau“ (1788 Bruttoregistertonnen) werden mit ihrer 18 und 17 Mann starken Besatzung verloren gegangen.

Britischer Frachtdampfer gesunken

DNB Amsterdam, 13. März.
Der britische Frachtdampfer „Gardentia“ (3745 BRT.) ist, wie Reuter meldet, nach einer Explosion gesunken. 33 Besatzungsmitglieder wurden durch einen Zerstörer gerettet und in einem Hafen an der Ostküste gelandet.

Fett-Verbilligung für die minderbemittelte Bevölkerung

Berlin, 13. März. (S-B-Funk.)
Die von der Reichsregierung für Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung getroffenen Maßnahmen werden für die Monate April, Mai und Juni 1940 in der bisherigen Weise weitergeführt.
Die Reichsverbilligungspreise gelten wie bisher auch beim Einkauf von Butter; zur Vermeidung von Zweifeln ist dies jetzt auf den Reichsverbilligungspreisen ausdrücklich erwähnt.

AB Kleinanzeigen

1 Stellenangebote Männer
Zuniger Wäcker sofort gesucht. — Wäcker, Wäcker, Wäcker, O 7, 39.
Wäcker ab 30. Wäcker für sofort gesucht. Wäcker unter Nr. 14829 an d. Berl. d. Bl.

2 Stellenangebote Frauen
Aufführerinnen für anspruchsvolle Schauspieler gesucht. Zu erfragen: O 3, 9, im Coblen.

3 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

4 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

5 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

6 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

7 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

8 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

9 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

10 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

11 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

12 Stellenangebote Hauspersonal
Küche, evtl. Wäcker für Haushalt u. zur Bedienung im Bad (sofort) gesucht. — Wäcker Nr. 232 15.
Wäckerin für Haushalt u. evtl. Wäcker für evtl. Haushalt sofort oder 1. 4. gesucht. Dr. Rubin, Marienburger-Str. Nr. 32, Auf 41129

Bei qualitätem Husten und zäher Verschleimung
Bei qualitätem Husten und zäher Verschleimung...
Bei qualitätem Husten und zäher Verschleimung...
Bei qualitätem Husten und zäher Verschleimung...

Bestige Schias
Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Rupp-Str. 78, schreibt am 12. 11. 39: „13 Wochen lag ich fast in Schias und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Trinerol-Dualtableten. Ich bin von dem Tage an arbeiten gegangen. Rahm immer bei heftigen Schmerzen Trinerol-Dualtableten. Nun ist das Leiden verschwunden, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Trinerol-Dualtableten empfehlen.“

Für baldmöglichsten Eintritt mehrere technische Zeichnerinnen
gegebenfalls zur Umschulung bzw. als Anlernkräfte gesucht. Bewerbungen, auch von Mode- und Reklamezeichnerinnen, unter Einsendung des Lebenslaufs, Zeugnisabschriften usw. erbeten an 441248)
Pollux G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh.

Versteigerung
Freitag, 15. März, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrag aus nichtarischem Besitz: (139165V)
B 1, 1 (1 Treppe)
schönes Schlafzimmer (Nußbaum) m. Rohbaummatratzen
Herrenzimmer-Schrank (Eiche) reich ge-
schmückt, Vitrine, Leder-Kleiderschrank, Kommode, Nähmaschine, Teppiche, Spiegel, Bilder, Stuhl-
sänger, Nachtschub, Gläser, Aufstehtische, Geschir-
Kristall, Küchengeräte und vieles Uebrigens. —
Alois Stegmüller - Versteigerer
Mannheim, B 1, 1
Fernsprecher 235 84

STENOTYPISTIN
Perfekte
in Büroarbeiten bewandert, für Ver-
trauensstellung gesucht.
Treuhandergesellschaft
Sträter, Lorentz, Dr. Schulz
L 8, 6

Versteigerung
Freitag, 15. März, vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Auftrag aus nichtarischem Besitz: (139165V)
B 1, 1 (1 Treppe)
schönes Schlafzimmer (Nußbaum) m. Rohbaummatratzen
Herrenzimmer-Schrank (Eiche) reich ge-
schmückt, Vitrine, Leder-Kleiderschrank, Kommode, Nähmaschine, Teppiche, Spiegel, Bilder, Stuhl-
sänger, Nachtschub, Gläser, Aufstehtische, Geschir-
Kristall, Küchengeräte und vieles Uebrigens. —
Alois Stegmüller - Versteigerer
Mannheim, B 1, 1
Fernsprecher 235 84

Junges Mädchen
als Hilfsarbeiterin gesucht. —
Zoo-Haus, Mannheim, O 7, 16

Kontoristen (Innen)
mit Allgemeinbildung, gesucht. Ebenso
brav. schulentlass. Junge
für Lagerarbeiten. Schriftl. Bewer-
bung an Karl Müller & Co., L 15, 34,
Zeitschriften-Buchhandlung (44121V)

Größeres Werk im Industriehafen
sucht zum baldigen Eintritt
Angestellte
für Registratur und Drucksachenlager
Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen
unter Nr. 44134VS an den Verlag dieses Blattes

2 Arbeiter
Knauer & Maas, Mannheim
Schweigger Straße Nr. 32

Größeres Werk im Industriehafen
sucht zum baldigen Eintritt
Angestellte
für Registratur und Drucksachenlager
Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen
unter Nr. 44134VS an den Verlag dieses Blattes

2 Arbeiter
Knauer & Maas, Mannheim
Schweigger Straße Nr. 32

**Heute
letzter
Tag!**

**ALHAMBRA
SCHAUBURG**

Luis Trenker
in seinem neuen Großfilm
Der Feuertentel
Jugendl. ab 14 Jhr. zugel.
3.00 5.30 und 8.00 Uhr

SCALA

Der spannende Kriminalfilm
Der Polizeifunk meldet...
mit Lola Mühlert - Hans
Zesch-Ballet - Erich Fiedler
Jasper von Oertzen - Hans
Silsbner - Albert Lippert
4.00 5.30 und 8.00 Uhr



Olga Tschekowa
als Schauspielerin Fedora,
eine b z a u b e r n d e Frau
von zweifelhaftem Ruf -
in dem abenteuerl. Tobisfilm

**Die unheimlichen
Wünsche**
nach einer Novelle von
Balzac mit

**Käthe Gold - Hans Holt
Ewald Baiser** - Elvab.
Fildenschild - Fr. Paudler
Aribert Wäcker - P. Dahlke
Spielleitung: Helms Hipart,
der große Bühnenregisseur

Belangen in dem Wahn, daß
sein Leben von der Zauberkraft
der mysteriösen Leinwand eines
Talismanen abhängt, irrt ein junger
Mann sinn- u. ziellos durch
das Leben. Er verfällt in leidenschaftlicher
Liebe den Launen einer raffinierten
Lebende, vergebend sein Vermögen
und gerät immer tiefer in hilf-
lose Verwirrung, bis ihn die
selbstlose Liebe eines reinen
Mädchens errettet.

**Morgen Premiere
SCHAUBURG**
K 1, 5 - Breite Straße Ruf 240 88

D 33 • besorgt mit ver-
blüffender Sicherheit
Sommersprossen
Leberflecke, Mitesser u. Hautunrein-
igkeiten. Besonders verstärkt RM 2.-.
Zu hab. i. all. Apothek., bestimmt in:
Bahnhof-Apothek., L 12, 6
Engel-Apothek., Am Maßplatz
Löwen-Apothek., E 2, 16

D 33 • Schönheitswasser
das ideale Mittel zur Erhaltung und
Wiederherstellung der natürlichen
Frische u. Zartheit der Haut RM 1.50
Zu hab. i. all. Apothek., bestimmt in:
Bahnhof-Apothek., L 12, 6
Engel-Apothek., Am Maßplatz
Löwen-Apothek., E 2, 16

Berufsmäntel
für Damen und Herren
Adam Ammann
Fernruf 237 89 Qu 3, 1
Spezialhaus für Berufskleidung



6 * geschieden
und trotzdem mit allen
sechs Frauen befreundet
**Den Mann muß
man sich ansehen!**
Johannes Riemann
In dem neuen Wolfgang-
Liebeneiner-Film

Die gute Sieben

Ein heiterer Film um einen gelehrten,
verwöhnten Filmschauspieler und
seine sechs Frauen nach der gleich-
namigen erfolgreichen Komödie von
Adalbert Alexander Z i n n mit:
Käthe Haack - Carola Höhn - Gerda
Maurus - Alice Treff - Lieselotte
Hessler - Maria Bard - Gertrud Holt
Horst Paulson - Hermann Grix
Morgen Premiere!
ALHAMBRA
P 7, 27 - Planken Ruf 232 02

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Der große Lustspiel-Erfolg
JENNY JUNG in
Nanette
mit Hans Söhnker - A. Schönholz
Neueste Wochenschau
Beginn: 3.40 5.30 und 8.00 Uhr
Jugend nicht zugelassen

CAPITOL
HEUTE LETZTER TAG!
Die gefährliche Liebe einer ge-
heimnisvollen schönen Frau
Die goldene Maske
Wollner - Mitterstock - Kampers
Gödden - Benkhoff - Schönack

Lichtspiel-
haus **Müller**
HEUTE LETZTER TAG!
Marenbach - Hardt - Wegener
Richter - Petrivich
**Stärker als
die Liebe**
n. d. Roman „Die held. Wildtauben“

Willy Birgel Tgl.
R. Dalgien, M. Hoppe 3.50
KONGO- 5.50
Expres 8.85
Der Ufa-Film der
tausend Spannungen
Frei-
tag!

UFA-PALAST
Heute letzter Tag!
Ein Film mit Herz und viel Charakter!
Johannisfeuer
Anna Dammann - Ernst von Klipstein
Otto Wernicke - Maria Koppenhöfer
Heute 3.00 5.30 8.00 - Nicht für Jugendl.
Ruf 23219

**MORGEN
WISSEN WIR
SCHON MEHR
VON
EYCK**

Nächsten Samstag jeweils
Nächsten Sonntag 20 Uhr
Musensaal / Rosengarten
**Meisterabende
Iroher Unterhaltung!**
X. Folge
**Barnabas
von
Gezy**
mit seinem Orchester
Die Kartennachfrage ist sehr
groß, deshalb rechtzeitig
Karten kaufen!
Karten RM 1.20 bis 4.- b. K. Ferd. Hecke,
O 3, 10; Kdf-Dienststellen; Verkehrsverein
Planken.; Buchh. Dr. Tillmann, P 7, 19;
Musik. Planken, O 7, 13; Zigarrenkiosk
Schleider, Tattersall; im L'hafen; Reise-
büro Kobler I. Städt. Verkehrskiosk a. Lud-
wigspl. u. (soweit vorhand.) a. d. Abendk.

**Die Deutsche Arbeitsfront
NSG. „Kraft durch Freude“**
Ortsdienststelle Neckarau

**Sonn'ag, 17. März 1940
20 Uhr, im „Neckarauer Hof“**
Gastspiel
des weltberühmten
russischen romantischen Theaters
Der bunte Vogel
Große Aufführung in 21 Bildern!
19 ausgezeichnete Künstler zeigen
in hunderter Folge ihr hervorragendes
 Können in ihrer Musik durch Instru-
mente, Gesang und Tanz
Eintritt 1.-, reserv. Platz 1.20 RM
Karten bei den DAF-Strassenwärtin, den Kdf-
Betriebswärtin, in der Kdf-Geschäftsstelle, Rhein-
goldstr. 5, Friseurgeschäft Hook, Schulstraße 25,
Herrentischgeschäft Valentin Straub, Friedrichstr. 8a

Schöne
Opuzonschinken
finden Sie in allen Preislagen bei
F. Göhring Qu 1,3
(Breite Str.)
138315V
- Breite Straße -

UFA-PALAST

**2 Märchen-
Nachmittage**
für alt und jung
Morgen
Freitag, 15. März
Samstag, 16. März
2.00



Rönig Droffelbart
u. die hochmütige Prinzessin
Der herrliche Märchen-Tonfilm
Außerdem das schöne Beiprogramm!
Stubbs im Zaubergarten
und ein lustiger Micky-Film
Kinder: 30, 50, 70, 90 Pfg.
Erw.: 50, 70, 90, 110 Pfg.
Wir empfehlen, die Kleinen z. begleiten.

**National-Theater
Mannheim**

Donnerstag, den 14. März 1940
Vorstellung Nr. 207. Miets c Nr. 14
2. Sondermiets c Nr. 8
Italienischer Opernabend
Die Willis
Oper mit Ballett in zwei Akten
Text von Ferdinando Fontana
für die deutsche Bühne übertragen
von Ludwig Hartmann
Musik von Giacomo Puccini
Hierauf:
Der eingebildete Kranke
Komische Oper in einem Akt, deutsch
aus zwei Akten und einem Inter-
mezzo - Text nach der Komödie
Voltaire von Mario Obaldani
für die deutsche Bühne übertragen
von Joachim Kapella
Musik von Jacobo Peri
Anfang 20.00, Ende nach 22.00 Uhr.

**Neues Theater
Mannheim**

Donnerstag, den 14. März 1940
Vorstellung Nr. 7
RdA: Kulturgemeinde Ronnheim
Was kam denn da ins Haus
Romödie in drei Aufzügen (8 Bildern)
von Lope de Vega
Anfang 19.30 Uhr Ende 22 Uhr

Pianos
Kartenfabrikate
neu und gebraucht
(1826648)
Pianolager
Herrmann
Raifferting 24 II.
Sämtliche
Instrumente
in großer Auswahl
Musikhaus
HAUK
D 3, 11 Planken

Umzüge
werden prompt u.
sicherlich aus-
geführt. 147000
W. Krennfeld.
Hartenfeldstr. 6
Fernruf 500 76

Seit 35 Jahren
**Teppich-
Reinigung
Engel**
16.37. Ruf 23319

Fertel
Eisenburger, lau-
fend liederbar -
Volltaste genügt!
Schöne
Herkehlung
Sandhofen
Sachsenstraße 44
Ruf 430 90

Café-Wien
Das Haus der guten Kapellen / P 7, 22 - Planken
Leitung: J. O. Frankl
Heute Donnerstagnachmittag
Wunsch-Konzert für die Hausfrau
FILM-MUSIK
Abends 20.15 Uhr
Sie hören die Kapelle Edmund Jonas
Giovanni Mazzanti der Tenor der
Mailänder Scala, singt Lieder aus Gigli-Filmen

Zu jedem Radio nur die
Sunt-Illustrierte
die bodenständige Heimat-Zeitung
Verlag Wilhelm Herget, Stuttgart
Weinburgstr. 14 - Fernruf 627 18 u. 623 91
Monatlich 45 Rpf. frei ins Haus. Verlangen Sie Probe-Nr.

JETZT
müssen Sie den berühmten
Einhorn-span. Kreuztee
trinken. Schleimlöser, wasserlöslich, reinli-
gend! Tägl. Getränk! Verlangen Sie
Probe. Einhorn, in all. Apoth. RM 1.-
Herst.: Einhorn Apotheke Mannheim, R 1

**Stadtschänke
„Düclacher Hof“**
Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P 6 an den Planken

Jede Menge
alle, abgepa e te
**Schall-
platten**
kauft laufend
Musikhaus
Schall
D 2, 7 (Planken)
Fernruf 23109

Fischkundenliste
Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Kunden-
liste für Fische noch bis einschließlich 16. März 1940
offenliegt. Spätere Anträge auf Eintragung können
nicht mehr angenommen werden.
**Städt. Ernährungs-
und Wirtschaftsamts**

**Verdunklungs-
Zugrollos**
jede Größe sofort
billig lieferbar.
Bräner, H 3, 2
Fernruf 223 98.

Paß-Bilder
3 Stück
50 Pfg.
Foto-Felge, K 1, 5
- Breite Straße -

DAS
Freitag-
Tele
fi
Staatspräsi-
führer folgen
„Der heutige
daß ich vor
wüßte Verh
heimgefuhrte
Dadurch, daß
dies nahmen,
hätig geword
Schreden des
selbst im Nat
an dem gege
drängt mich d
schen Waffen,
schreien, S
Staats
Das Ant
rer 3 an Sta
Vorlaut:
„An seine
Dr. Emil Ho
Ihre Grün
unter erles B
hat mich tief
Kontendigkeit
der beiden B
Generalfeld
erläßt folgen
Deutsche
Die Heimat
solgere Verpfl
Sie ist unersch
Waffenämter
kämpft und
opfert.
An der inn
find alle kein
gerichtet. Unf
faher noch u
Nach allen
Feinde jetzt,
Weisse ausge
men, in Deut
Nenge gewonn
lösen darauf
teilen und u
fügbare Reserv
Dazu soll
Ich rufe G
großen Somme
verdiebung a
Kupfer, B
Blei und S
Cyberbereitsch
freiwillig
burdisiag
Kation dem
bring.
Deutsche Vol
scher Haushalt
reiche entbehrl
tallen. Im B
Kriege für die
die Reichverte
melte Reserve
Ich bin davor
nach besten Kr
tollsamung i
führer durch
er Volk und
Die Spende
für den Führer
freudig seinen
führer in fe
freiheit.
rd. Zeit Aus
und französisch